

Diese Seite wurde produziert von der Klasse 4a der Lichtenbergschule Oberstenfeld

Stimmen

Was hat euch am Zisch-Projekt besonders gefallen?



„Mir hat gefallen, dass wir Dinge aus dem Umfeld lesen konnten.“

Samuel

„Mir hat gefallen, dass es viele süße Artikel gab. Mir hat auch gefallen, dass wir die Zeitung bekommen haben.“

Luisa

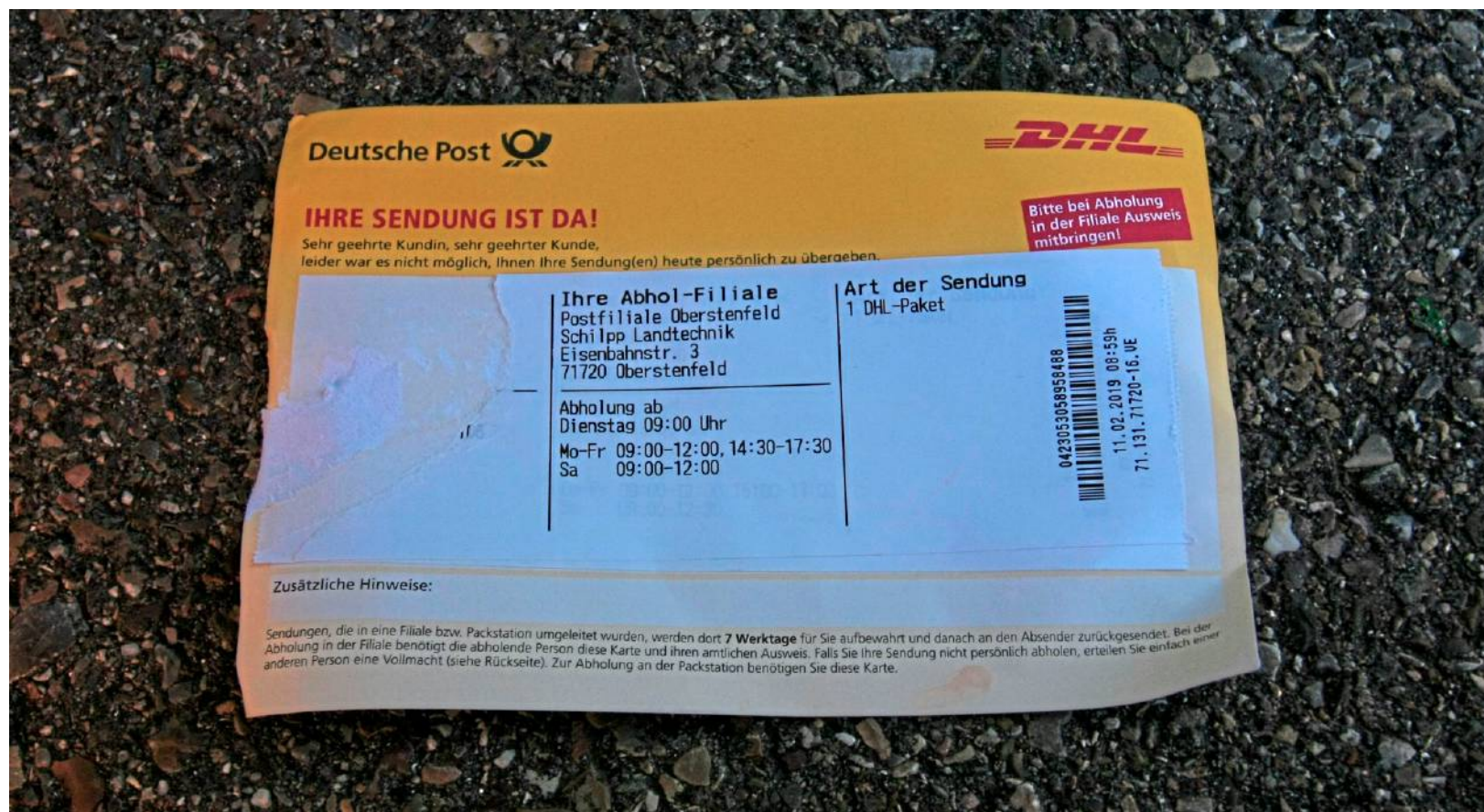


„Mir hat gut gefallen, dass wir die Zeitung bekommen haben. Auch gefallen hat mir, dass wir am Ende einen Ausflug zur Postfiliale gemacht haben.“

Linus

„Mir hat es gut gefallen, dass wir eine Präsentation machen durften.“

Ilayda



Mit dem Abholzettel können Postsendungen in der Filiale abgeholt werden, die beim Empfänger nicht zugestellt wurden.

Fotos: Judith Hallek

Thema

Was es in Postfilialen so gibt

Die Zisch-Reporter der Klasse 4a der Lichtenbergschule waren in einer Postagentur zu Gast

OBERSTENFELD

Wenn man ein Paket in der Postfiliale Oberstenfeld abgibt, wird ein Etikett auf das Paket geklebt. Das Etikett enthält eine Sendungsnummer und einen Code, die eingescannt werden. Dann kommt das Paket oder das Päckchen in einen Paketwagen.

In so einem Paketwagen werden rund 32 Pakete und Päckchen gesammelt und gelagert. Diese werden ein- bis zweimal am Tag von einem großen Lkw abgeholt. Um die Weihnachtszeit herum sind es sogar zwei bis vier Wagen pro Tag.

Porto schwankt je nach Gewicht

Das Gewicht und das Maß entscheiden, wie teuer das Porto ist. Es gibt die Päckchengrößen S und M mit einem Gewicht von bis zu zwei Kilogramm. Der Preis liegt zwischen 3,79 Euro und 4,50 Euro. Pakete bis fünf Kilogramm können innerhalb Deutschlands für

7,49 Euro verschickt werden. Das schwerste Paket darf maximal 31,5 Kilogramm wiegen und kostet dann 16,49 Euro.

Der Unterschied zwischen einem Paket und einem Päckchen ist, dass ein Paket eine Sendungsnummer bekommt und somit versichert ist. Das ist das Päckchen nicht. Das Paket darf auch größer und schwerer sein als ein Päckchen. Geht die Paketsendung verloren, bekommt der Absender den Warenwert zurück.

Wenn man das Paket geliefert bekommt und nicht zu Hause ist, bringt der Postbote dieses häufig zum Nachbarn. Ist auch dieser nicht erreichbar, bekommt man einen Informationszettel in den Briefkasten geworfen. Darauf kreuzt der Postbote an, in welcher Filiale das Paket gelagert wird.

In der Postfiliale wird das Paket bis zu sieben Werktagen aufbewahrt. Mit dem Informationszettel und einem Ausweis kann man sein Paket dort abholen. Wenn das Paket in dieser Zeit nicht abgeholt wird, wird es an den Ab-

sender zurückgeschickt. Auch gibt es die Möglichkeit, einen Ablagevertrag auszufüllen. Darauf wird vermerkt, an welchem Ort der Postbote eine Paketsendung ablegen darf, wenn der Empfänger nicht zu Hause ist.

VON LUIS, ROBIN, LIAM UND SAMUEL



Ein Stempel der Postagentur Oberstenfeld.

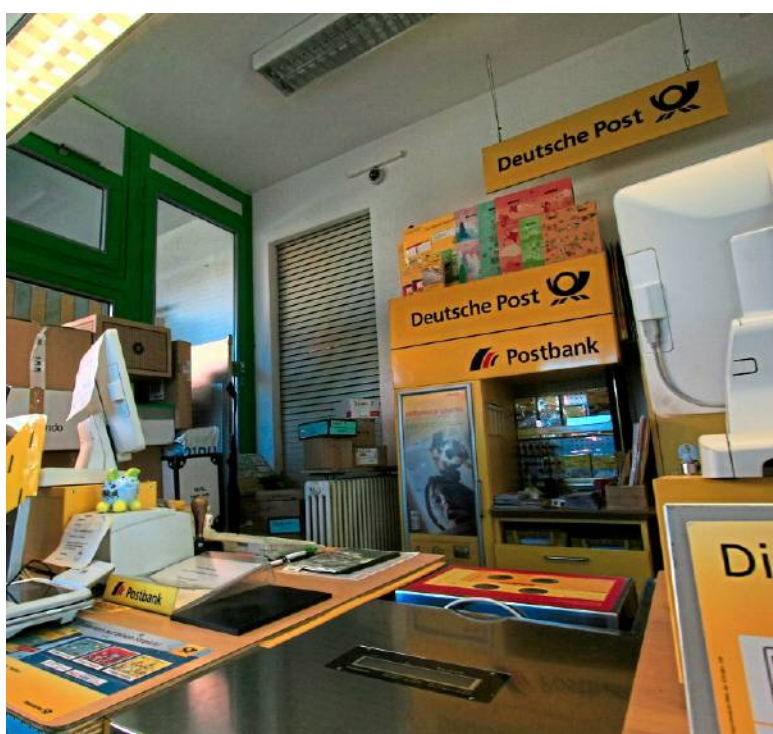
Verschicken und abholen: Die Postagentur in Oberstenfeld

In Deutschland gibt es aktuell 27 000 Postfilialen. Eine davon ist in der Eisenbahnstraße 3 in Oberstenfeld zu finden.

Ende der neunziger Jahre wurden viele Postfilialen in sogenannte Postagenturen umgewandelt. Auch in Oberstenfeld geschah dies, die Filiale in der Raiffeisenstraße wurde geschlossen. Dadurch kamen Sigrid und Gerhard Schilpp 1999 auf die Idee, eine Postagentur in Oberstenfeld zu eröffnen.

Seitdem arbeiten drei Mitarbeiter in der Agentur. Die durch die Post geschulten Mitarbeiter arbeiten von 8 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr. An Samstagen wird von 8 bis 12 Uhr gearbeitet. Die Postboten arbeiten 38,5 Stunden in der Woche.

In dieser Zeit teilen die Postboten in Oberstenfeld, in den Teilorten Prevorst und Gronau sowie in Großbottwar und Beilstein, Briefe und Pakete aus. Die Briefe und Pakete, die nicht zugestellt werden konnten, kann man dann am nächsten Tag während der Öffnungszeiten zwischen 9



Die Postagentur in Oberstenfeld.

Foto: Judith Hallek

und 12 Uhr und 14.30 und 17.30 Uhr in der Agentur abholen. Auch samstags ist dies von 9 bis 12 Uhr möglich.

Während dieser Öffnungszeiten können Briefe und Pakete in alle Länder der Erde versendet

werden. Auch finanzielle Vorgänge wie Giro- und Sparbuch-Ein- und Auszahlungen sowie Western-Union-Transaktionen und vieles mehr kann man erledigen.

VON LENNY, NOAH, LINUS, LUIS UND LENNY

Briefe und Briefmarken

Wer etwas verschicken möchte, der muss vor dem Versand einige Dinge beachten

Den Brief gibt es schon seit vielen, vielen Jahren, die Postkarte seit 150 Jahren. Früher wurden viele Briefe geschrieben. Leider sind es heute 11 Millionen Briefe weniger geworden. Der Grund: WhatsApp, E-Mail und SMS.

Früher wurden noch 70 Millionen Briefe pro Tag verschickt und jetzt sind es nur noch 59 Millionen. Ungefähr 15 Prozent davon sind persönliche Briefe und 85 Prozent sind Geschäftsbriefe.

Es gibt vier verschiedene Briefgrößen. Der Standardbrief darf nur fünf Millimeter dick sein und die Maße 23,5 x 12,5 Zentimeter nicht überschreiten. Ein Kompaktbrief darf einen Zentimeter dick sein mit den Maßen 23,5 x 12,5 Zentimeter. Ein Großbrief darf maximal zwei Zentimeter dick sein. Die Maße beim Großbrief sind maximal 35,3 x 25 Zentimeter. Der Maxibrief darf bei einer Größe von 35,3 x 25 Zentimetern insgesamt fünf Zentimeter dick sein.

Auch das Gewicht spielt bei Briefen eine große Rolle. Ein Standardbrief darf nicht mehr als 20 Gramm wiegen. Ein Kompaktbrief wiegt bis zu 50 Gramm, ein Großbrief bis zu 500 Gramm und ein Maxibrief darf ein Gewicht

von einem Kilogramm nicht überschreiten. Beim Maxibrief Plus mit dem Höchstmaß 600 x 300 Millimeter und Höhe 150 Millimeter oder Länge + Höhe = 900 Millimeter, jedoch in keiner Ausdehnung länger als 600 Millimeter, darf der Brief bis zu zwei Kilogramm wiegen.

Einen Brief innerhalb Deutschlands zu verschicken, kostet zwischen 70 Cent und 4,80 Euro. Ohne Briefmarken kann man den Brief nicht verschicken. Die Briefmarken, die man heutzutage kau-

fen kann, sind oft selbstklebend. Briefmarken gibt es mit einem Wert von fünf Cent bis fünf Euro. Das Motiv der Briefmarke wird in der Bundesdruckerei auf die Marke gedruckt. Wie teuer eine Briefmarke ist, entscheidet die Bundesnetzagentur und das Bundeswirtschaftsministerium.

Die Briefmarke wird abgestempelt, wenn ein Brief verschickt wird. Auf dem Stempel sind Datum, Ort und Briefzentrum zu sehen. VON LEXIE, LARA, NELLY, LIYA, REBECCA, ELENA UND VAHIDE



Viele Briefmarken auf einer Rolle.

Foto: Judith Hallek